

unvermögend war, selbst eine Mühle zu pachten oder zu kaufen, so arbeitete er meistens als Mühlknappe in der Umgegend und betrieb später sein Lieblingsgeschäft, die Gärtnerei, indem er dazu oben erwähntes Haus kaufte und einen Gemüsegarten anlegte.

Carl war noch nicht acht Tage alt, als er durch folgendes Ereigniß ganz nah daran war, wieder ein Raub des Todes zu werden.

Als nämlich damals, wie schon erinnert, der 7jährige Krieg, der unser Vaterland so hart bedrängte und so große Opfer verschlang, noch wüthete, drang einst schon bei Einbruch der Nacht ein ganzer Trupp sogenannter preussischer schwarzer Husaren in Stülpners öde Wohnung, und zwar, da Carl's Vater gerade auf Arbeit abwesend war, seine Mutter als Wegführerin mit nach Zschopau zu nehmen. Ob diese nun gleich flehentlich bat, sie damit zuverschonen, da sie Wöchnerin sey und ihr Kind nicht allein lassen könne, so wurde sie demohngeachtet gewaltsam mit fortgerissen und ihr nicht einmal so viel Zeit gelassen, ihr in der Wiege laut jammerndes Kind unterdessen einer Nachbarin zur Obhut übergeben zu können. Als sie endlich herzklopfend und schweißtriefend von ihrer beschwerlichen Reise wieder ihre Wohnung betrat, fand sie ihr Kind schon halb erstickt, indem während ihrer Abwesenheit das in den Ofen gesteckte Geniester und grüne Reiskholz sich entzündet hatte, und der dadurch verursachte Rauch so in die Stube gedrungen war, daß nur durch schleimige Hilfe das Leben ihres Sohnes noch gerettet werden konnte. — Carl wuchs indessen kräftig und gesund, mehr unter Aufsicht seiner Mutter, auf, weil sein Vater größtentheils auswärtig für die Existenz seiner Familie besorgt, sich weniger um die Erziehung seines Sohnes kümmern konnte.

Nachdem er schulfähig geworden, wurde er mit den an-